

Bestandsübersicht der im Liechtensteinischen Hausarchiv in Wien überlieferten
Urbare aus dem Fürstentum Troppau-Jägerndorf (1574-1786)

Mit einer Edition der Urbare und Inventare von Krug und des
Caspar Larisch von Ellgothschen Freihofes bei Nassiedel aus dem Jahr 1629

STEFAN GUZY, BERLIN

Bedingt durch wechselnde administrative Zugehörigkeit finden sich heute bedeutende Bestände an Silesiaca weit verteilt in staatlichen, kirchlichen und privaten Archiven Europas. Neben den staatlichen polnischen Archiven etwa in Breslau, Grünberg, Kattowitz oder Oppeln, schlesischen Bistumsarchiven wie in Breslau, Oppeln, Gleiwitz oder Kattowitz hält das Geheime Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz, das Staatsarchiv in Prag sowie das Landesarchiv in Troppau größere Akten- und Urkundenbestände zur Erforschung schlesischer Geschichte bereit.

Einer breiten Öffentlichkeit weniger bekannt, sind im „Hausarchiv der regierenden Fürsten von Liechtenstein“¹ in Wien und Vaduz umfangreiche Aktenbestände zur Geschichte der oberschlesischen Fürstentümer Troppau und Jägerndorf überliefert, die 1613/14 bzw. 1622/23 an das Haus Liechtenstein gelangten. Während u. a. die gebundenen Handschriften gegen Ende des Zweiten Weltkriegs nach Vaduz ausgelagert wurden und dort verblieben, sind die Herrschaftsakten (15.-20. Jahrhundert, etwa 2000 Kartons) und die Hofkanzleiregistratur (1789-1938, etwa 2500 Faszikel) heute immer noch in Wien zugänglich.²

Die in 257 Kartons überlieferten Akten für das Doppelfürstentum Troppau-Jägerndorf sind vielfältig: Eine größere Reihe Kartons behandelt den Fürstentag in Breslau, das Troppauer Landrecht sowie Maut-, Zoll- und Bergwerksangelegenheiten. Ebenfalls

1) Liechtenstein Museum GmbH, Fürstengasse 1, A-1090 Wien, Österreich. 2) Minerva-Handbücher. Archive im deutschsprachigen Raum, Berlin/New York 1974, S. 1005. Für eine kurze Geschichte des Wiener Archives sowie eine Übersicht über die Bestände vgl. Evelin OBERHAMMER, Das Hausarchiv der regierenden Fürsten von Liechtenstein, in: *Scrinium. Zeitschrift des Verbandes österreichischer Archivare* 24 (1981), S. 165-184. Eine Findbuchkopie des oben genannten Bestandes befindet sich im Besitz des Verfassers.

bedeutsam für das im südlichen Oberschlesien durch die Gegenreformation geprägte 17. Jahrhundert sind die Religionssachen zu Klöstern und einzelnen Pfarreien.³ Familiengeschichtlich wertvoll sind Personalien der fürstlichen und ständischen Beamten, Militaria und Kriminalia sowie 22 Kartons Untertanensachen aus den Dörfern und Städten des Fürstentums von 1623 bis zur Mitte des 18. Jahrhundert. Für die Städte Bennisch, Leobschütz, Jägerndorf und Troppau findet sich darüber hinaus noch gesondertes Material. Eine große Anzahl Kartons stellt Akten zu den vielen fürstlichen Kammergütern bereit. Darunter befindet sich ein mit „Urbare einzelner Herrschaften und Schlösser“ beschrifteter Karton, der 32 zum Teil bisher unbekannte Handschriften dieser alten Grund- und Dienstverzeichnisse enthält und der Gegenstand dieser Mitteilung sein soll.⁴

Die ältesten in diesem Karton vorhandenen Urbare betreffen die Herrschaft Grätz (1574⁵ und Anfang 17. Jh.⁶) und das Troppauer Schloss (1604⁷, zwei von 1605⁸). Den Großteil des Kartoninhaltes stellen aber Abschriften von Urbaren einzelner Güter dar, die im Rahmen der Konfiskation und Weiterverwertung von Gütern „rebellischer“ Adelliger nach dem Ständeaufstand 1619/1620 für die kaiserliche Exekutionskommission unmittelbar nach deren Arbeitsbeginn im September 1629 angelegt wurden.⁹ Ob sich noch ein Original des gesamten Dokumentes überliefert hat, ist nicht bekannt. Es könnte sich unter den bisher noch nicht vom Verfasser untersuchten gebundenen Handschriften in Vaduz befinden.

3) Eine Reihe Aktenbündel aus diesen Kartons wurde bereits umfassend ausgewertet: Georg LOESCHE, Zur Gegenreformation in Schlesien. Troppau, Jägerndorf, Leobschütz. Neue archivalische Aufschlüsse (= Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte 117/118 und 123), 2 Bde., Leipzig 1915/1916. 4) Karton H 1052. Für die freundliche Anfertigung von Kopien und die Recherche in Wien im Juli 2007 sei hiermit Herrn Günter OFNER (Wien) sowie Archivdirektor Dr. Arthur STÖGMANN recht herzlich gedankt. Vgl. ausführlich zur Quellengattung „Urbar“ meine Edition des Coseler Urbars von 1578 (Das Urbar der Herrschaft Cosel 1578, Herne 2010), die auch einen Überblick über die im Druck veröffentlichten oberschlesischen Urbare enthält (ebd., S. 71–81). 5) „Urbari und Grundtbuch der Herrschafft Grätz der selbenn Dörffer, Forwerch, Teich, Müllen, Wäldt undt ander der Herrschafft zugehörigen Wirtschaftten und Nutzungen [...]“. Sicherlich eine Kopie des gleichbetitelten, im Landesarchiv Troppau befindlichen Urbars von 1574, das Stadt und Schloß Grätz und die Ortschaften (in Originalschreibweise) Ziomiorowitz, Bennckwitz, Brannke, Bohutzowitz, Dieterßdorff, Städtel Brisen, Albrechtßdorff, Janntsche, Voitßdorff, Lipina, Marssowitz, Kamenetz, Chwalkowitz, Weyhowitz und Jakubtzowitz enthält. In Troppau befindet sich auch ein weiteres Urbar der Herrschaft von 1731/32. Vgl. Jan ŘEZNÍČEK, Moravské a slezské urbáře po 1372 před 1407–1771 (1849) [Mährische und schlesische Urbare 1372–1771 (1849)], Praha 2002, Nr. 774–776. 6) „Taxa undt Überschlagh auff die Herrschafft Grätz“. Das Deckblatt verzeichnet kein Datum, aber die Handschrift scheint ungefähr in der Zeit der Liechtensteinischen Übernahme entstanden zu sein. 7) „Grundt Buch undt Urbary des Schlos Troppau“. Wohl eine Abschrift des im Landesarchiv Troppau befindlichen „Grundtbuch und Urbari des Schlosses Troppau sambt dem dartzu gehörigen Forwerch“ aus dem gleichen Jahr. Vgl. ŘEZNÍČEK (wie Anm. 5), Nr. 815. 8) „Urbarium und Grund Buch des Schloßes Troppau. Also Wie es unter der Schleißischen Cammer Secret Insigel Anno 1605 heraus gegeben worden“ sowie ein weiteres mit dem gleichen Titel. Vielleicht zwei Abschriften des vorgenannten von 1604, da ŘEZNÍČEK (wie Anm. 5) erst wieder eines aus dem Jahr 1645 verzeichnet. Im Staatsarchiv Prag weist er auch noch Urbarien der Johanniter-Kommende Troppau von vor 1631, 1659, 1668, 1691, 1692, 1716 und 1740 nach, u. a. mit den Dörfern Wawrowitz, Klein Hoschütz, Werschowitz, Weissack, Makau und Jarkowitz (ebd., Nr. 819–828). An älteren Urbaren kennen wir welche aus den Jahren 1586 und 1594. Vgl. dazu Stefan GUZY, Bürgernamen der Stadt Troppau aus den Jahren 1594 bis 1608, in: Ostdeutsche Familienkunde 18 (2008), S. 331–332. 9) Vgl. Josef ZUKAL, Die Liechtensteinische Inquisition in den Herzogtümern Troppau und Jägerndorf aus Anlaß der Mansfeldischen Rebellion 1626–1627, in: Zeitschrift für Geschichte und Kulturgeschichte Österreichisch-Schlesiens 7 (1912), S. 1–260, hier: S. 28.

Ein in den Beständen der böhmischen Hofkammer im Prager Staatsarchiv erhaltenes Repertorium der Kommissionsakten¹⁰ zeigt, dass ursprünglich 25 Güterkomplexe visitiert und inventarisiert wurden.¹¹ Mindestens 20 dieser Urbare und Inventare haben sich als Kopie in Wien erhalten: Herrschaft Wiegstein 1629¹², Owschütz 1629¹³, Kuchelna, Strandorf und Pyschcz 1629¹⁴, Odersch und Schlausewitz 1629¹⁵, Pilgersdorf 1629¹⁶, Krug 1629¹⁷, Zabrze 1629¹⁸, Neplachowitz und der Freihof von Casper Larisch (bei Nassiedel) 1629¹⁹, Wagstadt 1629²⁰, Nieder Schönwiese 1629²¹, Ober Schönwiese 1629²², Liptin und Ehrenberg 1630²³, Wrzessin 1630²⁴, Wrbkau 1630²⁵, Gut von Fritz Roß (bei Zattig) 1630²⁶, Groß Hoschütz 1630²⁷, Mladetzko und Brättersdorf 1630²⁸, Krastilau 1630²⁹, Wanowitz, Hohndorf, Rosen und Sauerwitz 1630³⁰.

10) Statní ústřední archiv v Praze (SÚA Praha) [Staatliches Zentralarchiv in Prag], Česká dvorská komora [Böhmische Hofkammer] IV, kart. 174, sv. 7, Bl. 604–607. Für eine Einleitung in den Bestand vgl. Stefan GÜZY, Verzeichnis der Handschriftensammlung der Böhmischen Hofkammer im Staatsarchiv Prag, in: Der Herold. Vierteljahrsschrift für Heraldik, Genealogie und verwandte Wissenschaften NF 54 (2010), S. 113–120. **11)** Das „Summarisch Repertorium deren hierinnen befindlichen Commission Acten“ zählt die Güter auf: „des Hanßen Rohrs Hof“, „das Guett Zabrze“, „des Krawarzych Guetts Smolkaw“ (= Smolkau bei Beneschau), „des Morawiczken Guett Mladeczko und Pretersdorff“, „des Bernhardt Lichnowskens Guett Cuchelna“, „des Wenzl Lichnowskens Guett Owtzieze oder Haberndorff“, „des Georg Friedrich Dohnaten Güettel Wrzesina“, „Ober Schönwiese“ „Nider Schönwiese“ „der Güetter zue Zossen“ (Kr. Freudenthal), „des Georg Maczarken Guett zue Großhoschütz“, „des Bernhardt Dobschüenzen Guett Wrbka“, „des Ulrich Fragsteins Guett Krug“, „des Fridrich Stahren Guett Pülgersdorff“, „des Georg Friderich Lichnowskischen Guetts Neplachowicz“ (in den hier beschriebenen Wiener Akten mit dem Freihof Larisch in Nassiedel zusammengefasst), „Güetter Krawarn und Kautten“ (= Kauthen, Kr. Ratibor), „Carl Prashmanische Herrschafft Wagstadt“, „die Oderskische Herrschafft Wigstein“, „des Schehlischen Guetts Wahnowitz“, „des Gutts Oders“, „des Guetts Crastelaw“, „des freyen Hofes Nassidel“, „des freien Rossischen Güettels zum Zättich“, des Georg Zetriczischen Guetts Postnicz (= Possnitz, Kr. Leobschütz)“, „des Friderich Schneckenhaußischen Guetts Badewicz (= Badewitz, Kr. Leobschütz)“, „das Friderich Oderskische Guett Lieptin“. **12)** Dazu eine weitere Akte die Herrschaft Wigstein betreffend. Im Staatsarchiv Prag findet sich ein tschechisch verfasstes Urbar der Herrschaft von 1599, in Troppau ein deutsches von 1640. Vgl. ŘEZNÍČEK (wie Anm. 5), Nr. 880–882. Letzteres wurde bereits leicht gekürzt im Druck veröffentlicht: Josef ZUKAL, Urbar der Herrschaft Wiegstein (1640), in: Zeitschrift für Geschichte und Kulturgeschichte Österreichisch-Schlesiens 4 (1908/09), S. 1–16. **13)** Dorf im Kr. Ratibor. **14)** Dörfer im Kr. Ratibor; amtlicher Name von Pyschcz ab 1910 Sandau. **15)** Dörfer im Kr. Ratibor. **16)** Dorf im Kr. Leobschütz. **17)** Dorf im Kr. Leobschütz. **18)** Dorf im Kr. Ratibor. **19)** Neplachowitz: Dorf im Kr. Troppau; Nassiedel: Dorf im Kr. Leobschütz. **20)** Stadt in Mähren, später Kreissitz des Landkreises Wagstadt. Im Landesarchiv Troppau finden sich drei Urbare der Herrschaft Wagstadt aus den Jahren 1606, 1637 und 1696. Vgl. ŘEZNÍČEK (wie Anm. 5), Nr. 721–723. **21)** Dorf im Kr. Leobschütz **22)** Dorf im Kr. Leobschütz. **23)** Dörfer im Kr. Leobschütz. **24)** Dorf im Kr. Ratibor. ŘEZNÍČEK (wie Anm. 5) erwähnt ein Urbar des Jahres 1610 in einem Familienarchiv Wilczek v. Kreuzenstein (Nr. 883), ohne einen genauen Lagerort zu nennen. **25)** Dorf im Kr. Ratibor. **26)** Friedrich von Roß besetzte in den 1620er Jahren das in Troppau befindliche Haus vom nach Olmütz geflüchteten Berthold von Krawarz und richtete dort eine Falschmünzerwerkstatt ein. Er diente den Dänen als Oberstleutnant. Vgl. ZUKAL (wie Anm. 9), S. 16. **27)** Dorf im Kr. Ratibor. **28)** Mladetzko: Kr. Troppau; Brättersdorf: Kr. Freudenthal. **29)** Dorf im Kr. Leobschütz. **30)** Dörfer im Kr. Leobschütz. Rosen wird schon 1554 im Urbar der Kammergüter des Fürstentums Jägerndorf beschrieben. Vgl. ŘEZNÍČEK (wie Anm. 5), Nr. 797. Vom Gut Sauerwitz befindet sich darüber hinaus im Deutsch-Ordens Zentralarchiv in Wien ein kurzes Urbar aus dem Jahr 1683 (Mei 180/I, Karton 1801/I, unfoliiert). An dieser Stelle sei Archivdirektor Prof. Dr. Bernhard DEMEL OT für die freundliche Auskunft hierzu gedankt.

Weiterhin findet sich in dem Karton ein Urbar der Herrschaft Friedeck aus dem Jahr 1701³¹, sowie eine kleinere Anzahl von Abschriften friderizianischer Urbaren von Dörfern und Gütern des Landkreises Leobschütz, die durch die Breslauer Haupturbarialkommission revidiert wurden:³² Neu Hratschein (Dominium) [1786]³³, Alt Hratschein (Dominium) 1786³⁴, Jakobowitz 1786³⁵, Osterwitz 1786³⁶, Turkau (Dominium) 1786³⁷ und Hochkretscham 1786³⁸.

Der Inhalt der erwähnten Urbare ist unterschiedlichen Umfangs aber grundsätzlich gleich: Es handelt sich um eine Aufstellung der Zins- und Dienstpflichten der untertänigen Bauern, Gärtner und Häusler in den genannten Gütern und Ortschaften. Zum Teil sind die Einwohner namentlich erwähnt. Die 1629/30er Urbare enthalten darüber hinaus auch umfangreiche Inventarien der Güter, so dass sie ein beispielhaftes Bild vom Zustand eines Gutshofes während der Zeit des Dreißigjährigen Krieges geben und daher mit zwei Beispielen hier abgedruckt sind. Ausgewählt wurden ein verlassenes Freibauerntgut bei Nassiedel und das Dorf Krug mit dem zugehörigen Vorwerk, beide Ortschaften dem Fürstentum Jägerndorf und späteren oberschlesischen Landkreis Leobschütz zugehörig.

Über die ausgewählten Urbare

Einer der ersten Anhänger der Lehre Luthers, Markgraf Georg von Ansbach kaufte 1523 das Fürstentum Jägerndorf. Schnell setzte sich die neue Konfession in dem von ihm beherrschten Gebiet durch. Etwa einhundert Jahre später änderte sich die Situation dramatisch, als 1620 das katholische österreichisch-habsburgische Lager den protestanti-

31) „Ungefährliche summarische Auffmerckung der Einkommen in der Herrschafft Friedeck“. Im Landesarchiv Troppau sind von den Jahren 1580, 1583, 1636, 1641/43 und 1664 weitere Urbare der Herrschaft Friedeck-Mistek überliefert. Vgl. ŘEZNÍČEK (wie Anm. 5), Nr. 744–749. Das älteste ist bereits ediert: Bohumil SOBOTÍK/Andělín GROBELNÝ, Urbář panství frýdecko-místeckého z r. 1580 [Das Urbar der Herrschaft Friedeck-Mistek aus dem Jahr 1580], in: Slezský sborník [Schlesischer Almanach]. Acta Silesiaca 51 (11) [Jahresbeilage], Opava 1953. 32) Für eine sehr ausführliche Darstellung der preußischen Urbarialaufnahme des späten 18. Jahrhunderts vgl. Johannes ZIEKURSCH, Hundert Jahre schlesischer Agrargeschichte. Vom Hubertusbürger Frieden bis zum Abschluß der Bauernbefreiung (= Darstellungen und Quellen zur schlesischen Geschichte 20), Breslau 21927 (ND Aalen 1978), S. 201–221. 33) Auf dem Deckblatt ist kein Datum verzeichnet, aber der fast identische Aufbau und die gleiche Handschrift wie beim Alt Hratscheiner Urbar lässt auf das gleiche Entstehungsjahr schließen. Das Gut Neu Hratschein (auch „Neuhof“) taucht um 1757 erstmalig in den Kirchenbüchern von Nassiedel auf, zu dem Hratschein eingepfarrt war (nach den Duplikaten des Bistums Olmütz im Troppauer Landesarchiv). Es scheint wohl kurz vorher von der Gutsherrschaft angelegt worden zu sein. 34) Das Urbar des Fürstentums Jägerndorf von 1554/78 (Landesarchiv Troppau) enthält die urbarielle Beschreibung eines „Halb dorff Hratschan“, womit ein Anteil von Hratschein gemeint ist. Vgl. ŘEZNÍČEK (wie Anm. 5), Nr. 797. 35) Das Dorf Jakobowitz ist in den Urbaren der Kammerdörfer des Fürstentums Jägerndorf von 1523, 1530 und 1535 enthalten, die im Landesarchiv Troppau überliefert sind. Vgl. ŘEZNÍČEK (wie Anm. 5), Nr. 794–796. 36) Das Dorf Osterwitz (auch: Nekasanitz) ist in den Urbaren der Kammerdörfer des Fürstentums Jägerndorf von 1523, 1530 und 1535 enthalten, die im Landesarchiv Troppau überliefert sind. Vgl. ŘEZNÍČEK (wie Anm. 5), Nr. 794–796. 37) Das Dorf Turkau ist in den Urbaren der Kammerdörfer des Fürstentums Jägerndorf von 1523, 1530 und 1535 enthalten, die im Landesarchiv Troppau überliefert sind. Vgl. ŘEZNÍČEK (wie Anm. 5), Nr. 794–796. 38) Das Dorf Hochkretscham (auch: Wodka) ist in den Urbaren der Kammerdörfer des Fürstentums Jägerndorf von 1523, 1530, 1535 und 1554/78 enthalten, die im Landesarchiv Troppau überliefert sind. Vgl. ŘEZNÍČEK (wie Anm. 5) Nr. 794–797.

schen Truppen in der „Schlacht am Weißen Berg“ bei Prag eine empfindliche Niederlage zufügte. Eine Zeit lang konnte sich der Jägerndorfer Markgraf noch im Besitz seines Fürstentums halten, dann floh auch er vor den österreichischen Truppen. Die nun einsetzende gewaltsame Rekatholisierung trieb viele Einwohner außer Landes. Auch die Güter von Adeligen aus dem protestantischen Lager wurden in den 1620er Jahren durch eine Konfiskations- und Liquidationskommission unter der Leitung von Leonhard Borschki und Balthasar Heinrich von Oberg eingezogen und an katholische Günstlinge zu niedrigen Preisen abgegeben.³⁹

So hat auch das freie Bauerngut des Caspar Larisch v. Ellgoth⁴⁰, dessen Urbartext zuerst abgedruckt ist, unfreiwillig den Besitzer gewechselt. Das Gut stellt sich bei seiner Aufnahme am 9. November 1629 als verlassen dar: Larisch hat ohne viel Vorbereitung mit Frau und Pferd vermutlich im Frühjahr 1629 sein Gut verlassen, wie man aus dem zurückgelassenen Hausrat erkennen kann. Er musste um sein Leben fürchten, hatte er sich doch unter dänische Fahnen begeben, mit seiner Kompanie in den umliegenden Dörfern geplündert und aktiv an den Kampfhandlungen um Leobschütz und Cosel teilgenommen. Für die Kommission hatte er dadurch „Leib, Ehr, Haab und Guett verwürckhet“ und so „seinen Nahmen an den Galgen geschlagen werden solle“.⁴¹ Das Freigut des Flüchtlings kam unter die Zwangsverwaltung eines Hans Kluge, um den Wert nicht noch weiter verfallen zu lassen.

In einem ähnlichen Zustand ist auch das nur einige Kilometer entfernte Dorf Krug. Dessen Besitzer Ulrich Fragstein v. Nimsdorfliebt zwar noch in ärmlichen Verhältnissen auf seinem Gut, doch wurde auch er zur vollständigen Abgabe seines Vermögens verurteilt. Sein kleines Rittergut hat man ihm nur unter der Auflage gelassen, dass er seine Schulden vollständig bezahlt.⁴² Die Inventaraufstellung zeigt, dass der Kretschmer und etliche Bauern und Gärtner geflohen sind („Die wüsten Pauer Gütter und Gärten aber stehen schon inns dritte Jahr unangeseet“); fast die Hälfte der Einwohner hat vermutlich gleichzeitig um 1626 das Dorf verlassen. Die in Krug gebliebenen haben nicht unerhebliche Schulden beim Landesherrn. Auch lange nach Fragsteins Tod um 1632 bleibt das Dorf größtenteils wüst. Noch im Jahr 1653 finden die Erben keinen Käufer, „weil das Haus ruiniert und die Untertanen sich verlaufen haben.“⁴³

Die nun folgenden Urbartexte wurden weitestgehend in der Originalschreibweise belassen, nur Groß-/Kleinschreibung und Zeichensetzung der besseren Lesbarkeit wegen angepasst.⁴⁴

39) Vgl. Samuel GORGE, Zur Geschichte der Troppau-Jägerndorfer Konfiskationen im dreißigjährigen Kriege, in: Zeitschrift für Geschichte und Kulturgeschichte Österreichisch-Schlesiens 1 (1905/1906), S. 40-42 sowie ders., Noch einiges zur Geschichte der Troppau-Jägerndorfer Konfiskationen (ebd., S. 142-144). 40) Zur in Schlesien weitverzweigten Familie Larisch vgl. u. a. Ludwig IGÁLFFY VON IGÁLY, Die Matrikelder marianischen Sodalität des ferdinandeischen Konvikts an der Universität Olmütz 1625-1778 (= Jahrbuch der heraldisch-genealogischen Gesellschaft „Adler“ 3. Folge Bd. 6), Wien 1966, S. 83. 41) SÚA Praha, Česká dvorská komora rkp., Nr. 2 (Troppauisches Confiscationsprotocoll de anno 1630), Bl. 165r-165v; ZUKAL (wie Anm. 9), S. 16. 42) SÚA Praha, Česká dvorská komora rkp., Nr. 2 (Troppauisches Confiscationsprotocoll de anno 1630), Bl. 193r-193v. Vgl. für die Stammliste Fragstein: Genealogisches Handbuch des Adels 29. Adelige Häuser A. Band VI, Limburg 1962, S. 127-159, hier: S. 154. 43) LOESCHE (wie Anm. 3), Bd. 1, S. 210. 44) J und v/w werden grundsätzlich konsonantisch und i/u vokalisiert verwendet, eindeutige Abkürzungen und Abbrechungszeichen wurden aufgelöst. Eigennamen werden in Originalschreibweise wiedergegeben.

Edition

[I. Freihof Nassiedel]⁴⁵

Dieses ist ein freyer Hoff, ligt zwischen der Pauern, das Wonhauß von Holz und Lemen schlecht aufgebaut, dabey etliche Stallungen, Scheuern und ein geringer Garten. Zue diesem Hoff gehören 2 Heußlein, darauff seindt izo 2 Heus geweßen, als Kuba Pascheik, zinst 2 Thaler und Martin Gorscheik 1 Thaler 9 Gröschel für alles und jedes.

Seewergk: Vor diesem hat man über Winter aus seen können 22 Scheffel undt über Sommer 22 Scheffel. Liegt an izo ganz wüste und hat nichts geseet werden können, weil des Larischen Frau die 2 Pferde, so noch uffm Gutt verhanden gewesen, mit sich hinn weg genommen.

Viehe: Inngleichen hat man 6 Melck und 4 Gelde⁴⁶ Kühe vor diesenn erhalten können, izo seint bey George Gußnars⁴⁷ Haußfrauen zuer Neükirch⁴⁸ 2 Kühe und 1 Kalbe (so hieher gehören) noch verhanden. Uff 20 Schweine hat man auch halten können. Izo sollen laut der Gerichte zuer Neukirche Inventari uffm Hoff vorhanden sein: 6 große und 8 kleine Schweine. Es haben sich aber nur 3 große und 4 kleine Schweine befunden, dannhern wier den Naßliedlern befohlen, weil sie Achtung drauff geben sollen, den Verlust zue ersetzen. An Schaffvieh kan man uff 150 Schaffe in Winter schlagen, izunder seind keine verhanden. An Heu macht man auf der Wiesen in die 12 Fuder, dieses Jahr hat man deßen gar keines gemacht. Holz, Teiche, Bierschanck und dergleichen Nuzbarkeiten seind bey diesem Gutt keine verhanden.

Onera:⁴⁹ Das Gutt muß der Herrschafft nach der Neukirch wegen der Befreyung jährlich zue Michäelis⁵⁰ zinsen 50 Thaler unddt ligt in der Schatzung⁵¹ so nicht zue erfragen gewest. Dann dem Pfarherr Decemb⁵² 1 Scheffel $\frac{1}{4}$ Korn⁵³ [geben].

Inventarium des freyen Hoffs zum Noßidel

Im Wonhauß an allerley Hauß Rath: Inn der Stuben und Canzelley: 1 Himmelbette, 1 leer Putter Fäßlein, 1 Honig Eimerle, 2 Bienen Siebe, 1 Schießel Brot und ein 2 öhrig Schaff⁵⁴. Im Hause: 1 große Allmer, darinnen 1 Salzmestel, 1 tenern⁵⁵ gemaltes Schießelein, in einem kleinen Tönlein allerley Garten Gesäm. Item 1 eiserner und 1 hölzener Löffel, 1 gemaltes gläsen Fläschlein sambt der Schraub und in einem Milchäschlein Wiesen Kümmel über die Helffte. In einer Kammer, der Stuben gerade über: Ein Tischblat, sambt dem Gestüle, ein Lehnbanck, 5 Schemel, 1 Speiß Casten, ein Salzstamp mit dem Strempl[en]. In der Neben Cammer: 2 eichene 4 aimrige Weinfäßlein, ein halber Zehnaimer, 2 los Schaff⁵⁴, 1 Sieb, 1 Waßerkanne, 1 Blat zum Tischel und ein Schrott⁵⁶ Fäßel.

45) „Urbarium, Nutzung, Genieß und Einkommen des Casper Larischen freyen Hoffs zum Noßidl“. Die Akte selbst ist „Casper Larischen freyen Hoff Zum Naßidel undt Neplachowitz betreffend den 9. 9br 1629“ betitelt und enthält 27 Seiten. Das in dieser Akte ebenfalls enthaltene Urbarium des Dorf und Gutes Neplachowitz ist hier nicht wiedergegeben. 46) Vieh, das keine Milch gibt. 47) Georg Gusnar v. Komorno, verheiratet mit Katharina Pawlowsky v. Pawlowitz, noch 1633 auf einem Freihof in Deutsch Neukirch sitzend erwähnt. Er wurde ebenfalls der Zusammenarbeit mit dem Feind angeklagt, berichtete aber der Kommission, dass ihm von jenen Kleid und Geld geraubt wurde und er daher nicht mit diesen zusammengearbeitet haben könne. Vgl. IGÁLFFY VON IGÁLY (wie Anm. 40), S. 81–82. 48) Deutsch Neukirch, Stadt im Landkreis Leobschütz. 49) Abgaben. 50) 29. September. 51) Schlesische Steuer-schatzung, „Indiction“ genannt. 52) Kirchenzehnt. 53) Roggen. 54) Nicht zu ermitteln. 55) Aus Ton. 56) Aus Holz.

In der dritten Cammer: 1 Wanne. In der virden Cammer: 1 klein Mehl fäßlein, 1 ander klein Fäßel, darinne $\frac{1}{4}$ gebacken Obst, Apffel und Pflaumen, so ganz vertorben und gar nicht zue genißen, 1 klein geschlossen leres Kutschenlädlein, ein halb Achtel Fäßel, 1 Meß Viertel, 1 Back Diese⁵⁷ mit einem stroen⁵⁸ Deckel, ein Mehl Faß auff 2 $\frac{1}{2}$ Scheffel, ein Zuber, 1 Backkrug, 9 stroene Brottkörbl, ein klein Müldlein, ein raucher böser⁵⁹ Pulster⁶⁰, 1 Meßl gebackene Kirschen, so auch vertorben, in einem bösen Topff 2 Teller und ein hören Mehlsieb.

Im Roßstall: 2 große Krippen, ein kleine Krippe, eine Rauffe⁶¹, eine Siede Lade, eine Schmitbanck, eine Egen Schleiff⁶², eine Axt und ein klein nidriges Bäncklein.

Uderm Dach: 12 Paar Tauben Körbe, 1 Paar Holzleitern, ein Korb von einem Kutschen, 3 böse Commet⁶³, 2 Schlitten sambt einem weißen Korbe, 1 Rocksteckn mit einem Schemel, 1 leere Kuffe⁶⁴, 1 drey eimriges Weinfäßel, 1 Hack Stock, 1 böser Korb, 1 Hünner Korb, 1 Kleidermangel, 1 Puarck Schraube⁶⁵, 1 Mistgabel, 1 Misthacken, 1 kurze Leiter, 1 Sichel, 1 Bleül⁶⁶, 1 lange Brodrähme⁶⁷.

In einem Kämmerlein: 10 ledige Putter Diesen, 1 Putter Faß, 1 Melk- und 1 Handschäffl, 2 Brechen, 1 Blase Rohr, 2 Brandreiten⁶⁸, 1 eiserne Ofen Thür, 1 Kasten, 1 Schaff Schäre, 1 klein Tischlein, 1 Tuzt⁶⁹ viereckichte Teller, 2 Arm Körblein, 1 Pazenstein⁷⁰, 1 Bierlägl, 1 Mehlkröglein, 1 ton Düsel^{70a}, 1 Schäfflein und ein Waßer Kanne, so die Magt täglich gebraucht.

An Wagenfarth und Ackergeschier: 1 beschlagener Wagen, 2 alte beschlagene Hindachsen, ein Förderachse, 1 Stück eiserne Kette, 1 Rade Ring.

Zur Newkirch in George Gußnars Hauß gewesen, das der Sequester⁷¹ Hannß Kluge nach Noßiedel in seine Verwahrung bring soll: An allerhand Sachen: 1 Frauen zinner Sattel, 1 böser Sattel, 1 kupfferner Kößel, 1 alte Büxe, 2 Pistol Halfftern, 1 alte Patron Tasche. An Wagenfarth: 6 Wagen Röd, 2 Achsen, 1 Pflug, 1 Hocken mit Eisen, 1 Ege mit Zincken, 1 Paar eiserne Fäßel, 1 Wagenheber, 1 eiserne Kette, 1 Paar Korn Leitern.

An Getraide in den Scheüern auff Larischen Hoff verhanden: 1 Schock 2 Mandel 4 Garben Weiz, so noch nicht aus gedroschen; 2 Schock 12 Garben Weiz, den die Sperlig meistens ausgefreßen; 10 Schock 2 Mandel 12 Garben Korn, desgleichen so noch nit ausge-droschen; 2 Schock 2 Mandel Haber mit Stroh verhanden. Wierdt zue Ihro Gnaden der Herren Executions Commißarien gefallen gestellet, weil gleichwol das Gutt ganz wüste und es mit der Winter Satzeit schon verseüert ist, ob der Sequester Hannß Kluge solch Getreide aus dreschen laßen, zue Gelde machen und daßelbe neben ordentlicher Reitung⁷² zur kayserlichen Commißion einstellen solle.

Viehe: 2 Melcke Kühe, 1 Kalbe und 1 Kalb seind bey der Gußnarin zue Neukirch verhanden, welches sie einstellen wierd, wenn mans begehret. 2 alte Gense, 10 junge Gense, 4 Hünner, 1 Kappauner⁷³ seind gleichsfall von ihr abzufordern. 3 große, 4 kleine Schweine befinden sich ditto zue Noßiedel im Hoffe. 3 große, 4 kleine Schweine, die laut deßen von

57) Ein Gefäß. 58) Aus Stroh gefertigt. 59) Beschädigt. 60) Polsterkissen? 61) Gestell für Heu oder Stroh. 62) Schleifstein für eine Egge. 63) Teil eines Pferdegeschirrs. 64) Eimer. 65) Parkschraube zum Fixieren einer Kutsche. 66) Schlagholz zum Wäschewaschen. 67) Korb zum Brotbacken. 68) Feuerbock. 69) Dutzend. 70) Schleifstein. 70a) Gefäß aus Ton. 71) Zwangsverwalter. 72) Rechnung. 73) Kastrierter, gemästeter Hahn.

der Neukirch Ihro Gnaden den Herren Commißarien vor diesem eingehendigten Inventari an izo nicht vorhanden, sollen sie die Noßiedler, als welche Nachbarn sein und Achtung drauff geben sollen, uffm Hoff einstellen sollen. Die 2 Gense hat des Larischen Magdt, so uf des Larischen Hoff verblieben und die Schweine und Flügelwerck⁷⁴ gewartet, aus Mangel Brotes verkauffen müssen. 3 Hünner und 1 Han sind auch noch alhier befunden worden. Weil aber bey diesem Hoff kein Heu verhanden, davon man das Rindvich underhalten, die Unkosten auch nicht ertragen, das man uff dies wenig Viehe ein Gesündl mit Kost und Lohn aushalten könnte, stellen wier gleiches fals zue Ihro Gnaden den kayserlichen Herren Commißarien Belieben, ob sie dem Sequester befehlen wollen, entwed solches alles zue Gelde zue machen oder aber zue Ihro Gnaden Kuchel⁷⁵ nach Troppau zuverschaffen.⁷⁶

[II. Dorf und Gut Krug]⁷⁷

Alhier ist ein adelicher Rittersiz. Daß Wonhauß, darinne sich Ulrich Fragstein mit seinem Weib und Kindern an izo aufhelt, von Holzweg schlecht aus gebauet. Daß Forwergh ligt mit den Viehestellen, Scheuern undt Schaffstall hart am Wonhause, dabey ist ein Obstgarten und hinder den Scheuern ein Grase Garten.

Silberzinß: Im Dorff haben vor alters [her] 13 Pauern (so 9 Huben Ackers gehalten) undt 25 Gärtner gewohnet und haben gezinst 68 Thaler 26 Gröschel. Weil aber der Fragstein ein Güttlein von einer Huben auskaufft, so izo die Frau helt, vor diesem 3 Taller, 6/4 Haber, 8 Hünner und 1 Schock Ayer gezinst. Ingleichen 2 Pauerhöfe (so 4 3/4 Hueben gehalten) und 14 Gärtner wüste worden und also wegen deren Ihne in allem 43 Thaler 2 Gröschel 3 Heller ist abgefallen, verbleibet Zinß: 25 Thaller 23 Gröschel 9 Heller.

Getreide Zinß und Mühlnutzung: Die Pauern und theils Gärtner haben vor diesem gezinst: 16 Scheffel Haber, hirvon gehen wegen der 21 Wüstungen und dem ausgekaufften Gutte abe: 10 Scheffel Haber und verbleiben: 6 Scheffel Zinß Haber. Nicht weit vom Wonhauß ligt eine Mühle, die des Müllers eigen ist. [Sie] zinsset jährlich am Gelde der Steyer zuehielff: 6 Groschen und 6 Scheffel Mez Getreide⁷⁸.

Gänse, Hünner, Ayer: Die Gärtner haben vor diesem gezinst: 21 Gänse. Iezo verbleiben nach Abzug der Wüstungen: 9 Gänse. [Die] Pauern, Gärtner mit dem Müller [haben]

74) Geflügel. 75) Küche, hier im Sinne der Troppauer Schlossverwaltung. 76) Anschließend folgt eine summarische Aufstellung des Wertverlustes von 1382 Thl. 10 Gr. 6 Hl. („vorig[er] Werth“ ohne Jahresangabe) und dem aktuellen Wert von 755 Thl. 22 Gr. 6 Hl. in der Steuerschätzung. Zum Schluss: „Zue deßen Urkundt haben wier Ends Unterschriebene und hierzue von der römisch kayserlichen auch zue Hungarn und Böhmen königlichen Mayestett, unsers allernedigsten Herren in die Fürstenthümer Troppau und Jägerndorff Declarations Executions Praesidenten und Commißarien & Deputirte unsere gewöhnliche Petschafften hierunder auff gedrückt und uns mit eigenen Händen unterschrieben. Geschehen zue Neplachowicz [= Neplachowitz] den 3. 9br [= November] 1629.“ Die erwähnten Unterschriften sind in der Abschrift nicht vorhanden und werden zusammen mit den Siegeln nur auf dem Original vorhanden gewesen sein. 77) „Urbarium, Nutzung, Genieß und Einkommen des Dorffs Krugh sambt dem Forwergh, wie daßelbe vor diesem beschaffen gewesen und an izo befunden worden.“ Die Akte selbst ist „Krug, den 2. November 1629“ betitelt und enthält 14 Seiten. „Vor“ bezieht sich in dem gesamten Urbarium immer auf die Zeit vor der Beschlagnahmung der protestantischen Güter. 78) Meßkorn (Pflichtabgabe von Getreide an der Pfarrherrn).

Hünner gezinst: zuvor 2 Schock 40 Stück und 1 Schock 9 Hünner. Ayer: zuvor 15 Schock 22 Ayer, 6 Schock 32 Ayer.

Robothen⁷⁹: Die Pauern müssen ein jeder 2 Scheffel über Winter und Sommer zue Hoff. Item einen halben Tag zue Bätthe, dabey man Ihnen die Kost giebt, ackern. Item einen Tag Mist führen, 3 Tage schneiden, gegen 1 Silbergroschen Zahlung, eine Lachter Holz außm Pusch zum Brennen zue führen. Ingleichen seint sie schuldig dem Landes Brauch nach die Baufuhren zuverrichten, alte Gebeude abzutragen, zue kleben⁸⁰ und dergleichen. Mehr die Teiche zue fischen. Item neben den Gärttern die Schaffe zue baden und zu schären und dann ein jeder neben den Gärttern ein Stück zue spinnen gegen 3 Groschen Zahlung. Gärtner seindt verpflichtet dem Landesbrauch nach umbs Geldt zue arbeiten, wens Ihnen von hoff geschafft wirdt. Item Hannff und Flachß zue jäten und inn Kloben zue bringen und jeder 3 Tage umb einen Böhmen⁸¹ schneiden⁸².

Seewerg: Daß Forwerg seet über Winter 6 Malder und über Sommer 6 Malder. Ist 1 Schock besäet mit 4 Scheffel $\frac{1}{4}$ Weiz und 34 Scheffel Korn. Daß Pauer Gutt aber seet 16 Scheffel über Winter und 16 Scheffel über Sommer. Ist 1 Schock mit 2 $\frac{1}{2}$ Viertel Weiz undt $\frac{5}{4}$ Korn angeset.

Viehe: 20 Melcke Kühe, 30 Stück Gelde Vieh mit dem Ochsen, die man zum Ackern gebraucht, hat man vor diesem halten können. Izunder ist gar nichts verhanden. 20 Schweine hat man ingleichen zue Nuz gehalten und 400 Schaffe in Winter schlagen können. Ann 1 Schock ist nichts verhanden.

Wiese wachs: Auff den Wiesen hinderm Wonhauß und da man auf Bladen⁸³ geht, item auf den Flecken hien und wieder sät. Man vor diesen machen können 30 Fuder Heu und 4 Fuder Grumet.⁸⁴ Heüer ist deßen wie auch auf der Pauern Wüstungen ein zimlich Theil gemacht undt das Heu aufn Schaffstall mehrentheils das ander aufn Heupen⁸⁵ gelegt worden.

Teiche: Bey diesem Forwerg hat man in einem Teich zum erstrecken setzen können 9 Schock [Samen] inn den anderen 4 Schock. [Beide] seindt aber 1 Schock wüste. Ingleichen 2 ander kleine Teichlein, die man zur Kuchel Nothurfft⁸⁶ gebrauchen können.

Waldt: Ist nur ein Bircken Wäldlein verhanden, daraus man kann jährlichen die Notturfft Brenholz und ungevehr in die 50 Lachtern schlagen können. Ist 1 Schock zimlich ausgeholzt.

Bierschanck: Der Kretschmer hat vor diesem Troppisch⁸⁷ Bier geschänckt und deßen jährllich über 50 Kuffen verthan, ist aber 1 Schock ganz wüste.

Regalia⁸⁸: Inn diesem Dorff ist keine Kirche, sondern die Gemeine gehöret mit dem Kirchspiel nach der Newkirch, die Herrschafft aber hat die Ober- und Nieder Gerichte, Bueß, Pöenfälle⁸⁹ und die Jagten.

Onera: Das Herrn Gutt ligt allein in der Schatzung nach der neuen Moderation uff 500 Tahler.

Inventarium

Im Wonhauß: Ist mehr nicht verhanden als ein Hengleichter⁹⁰ mit einem Hirschgeweih. 1 viereckichter Tisch, 2 Schemel und in 3 Cammern etliche Bettgestüll, darauf der

79) Dienstpfllichten. 80) Im Sinne von Lehm auftragen, (Wände) verputzen. 81) Für einen böhmischen Groschen. 82) Getreide ernten. 83) Bladen, Dorf im Landkreis Leobschütz, ist seit dem späten 17. Jahrhundert Kirchspielort für Krug. 84) Zweiter Grasschnitt; weicher und krümeliger als Heu. 85) Heuboden. 86) Eigenverbrauch. 87) Troppauer. 88) Gerechtigkeiten. 89) Strafgebühren. 90) Hängeleuchter.

Fragstein, sein Frau, Kinder und Gesinde, ihre Lagerstall haben 2 Pferde. Getreide in den Scheuern, uffn Bödenen: Nichts. Sonsten aber was die Pauern ausgesaet soll verhanden sein.

Bey dem Müller: 18 Scheffel Haber, $\frac{6}{4}$ Korn, $\frac{5}{4}$ Lein in 2 Säckn, $\frac{3}{4}$ Trespen⁹¹ Korn, 2 Kalben, 1 Beüte Bienen, aus gedroschener Hanff in einem Faße, Hoppen in einer Ziche⁹², 9 Stückl Salz in ein Schäfflein, 2 Bürden gerolter Hanff, 2 Brandreiten, 1 Bradspieß.

Bey dem Scholzen: 1 beschlagener Pflug mit Eisen. Bey Jura Paula: ungevehr 6 Scheffel Gärste, 2 Schock unausgedroschen Korn, 2 Schock gevorschlagt Korn, 12 Gense, 15 Hünner, 15 Enten. Bey Paul Schlaby: 4 Scheffel Trespen in ein Faß, 1 Tunckt Wagen⁹³, davon ein Rad dem Pauer gehört. Undt bey Andreß Schnaubelin: 18 Glase Fenster, groß und klein.

Die Ochsen damit Fragstein die Ecker bestellet, seind seiner Freünde gewesen, welche er Ihnen nach der Saatzeit zugeschickt.

Ausgeseet Getreide: 4 $\frac{1}{4}$ Scheffel Weiz, 34 Scheffel Korn (uff Fragsteins Vorweg), 2 $\frac{1}{2}$ Virtel Weiz, $\frac{5}{4}$ (uff der Frauen Gutt), Undt mit den Pauern hat sie geseet 9 Scheffel, 2 $\frac{1}{2}$ Virtel Korn.

Anstendige Schulden: George Schwarcz: restirt⁹⁴ 3 Thaler Geldt, $\frac{6}{4}$ Korn, 14 Hünner, 1 $\frac{1}{2}$ Schock Ayer. Lorencz Schönwiesen, Müller: 2 Thaler, $\frac{2}{4}$ Haber, 10 Hünner. Paul Schlaby: 2 $\frac{1}{2}$ Thaler, 1 Scheffel Weiz, $\frac{6}{4}$ Korn, $\frac{3}{4}$ Haber, 8 Hünner, 1 Schock Ayer. Jacob Han: 60 Thaler, 1 Scheffel Haber, 35 Hünner, 6 Schock Ayer. Gärtner.⁹⁵ Merten Mazner: 2 $\frac{1}{2}$ Thaler, $\frac{2}{4}$ Korn, 1 Gannß, 4 Hünner, 30 Ayer. Ondra Popek: 1 Thaler 27 Gröschel, $\frac{1}{4}$ Korn, 2 Gense, 4 Hünner, 30 Ayer. George Kittel: 2 Gennse, 4 Hünner, 30 Ayer. Kuba Schlaby: 2 Thaler, 1 Gannß, 3 Hünner, 21 Ayer. Adam Polaczka: 18 Gröschel. Christoff Goraczek: 1 $\frac{1}{2}$ Tahler, 1 Gannß, 3 Hünner, 16 Ayer. Jura Pochziel: 1 $\frac{1}{2}$ Thaler, 3 Hünner, 8 Gense, 1 Schock Ayer. Bartel Polak: 3 Taler 24 Gröschel, 6 Gense, 18 Hünner, 1 Schock 15 Ayer. Martin Schallmannin: 1 $\frac{1}{2}$ Thaler, 1 Scheffel Haber, 2 Gense, 12 Hünner, 30 Ayer. Martin Polak: 1 Thaler 14 Gröschel $\frac{3}{4}$ Haber, 3 Gense, 4 Hünner.

Summa anstendige Schulden derer die noch auff den Güttern und Gärten wohnen: 83 Thaler, 29 Gröschel, 1 Scheffel Weiz, 1 Scheffel $\frac{3}{4}$ Korn, 4 Scheffel Haber, 21 Gense, 2 Schock 7 Hünner, 13 Schock 21 Ayer. Die wüsten Pauer Gütter und Gärten aber stehen schon inns dritte Jahr anangeset. Restiren auf alles, was sie an Geld, Getreid, Hünnern, Gensen und Ayern zugeben schuldig seindt.⁹⁶

91) Süßgräserart. 92) Sack. 93) Düngewagen. 94) Schuldet. 95) Der Schreiber macht nicht eindeutig, ob sich die Standesbezeichnung „Gärtner“ nur auf den folgenden Namen bezieht oder eine Überschrift ist, was aber eher zu vermuten ist. Die vorgenannten wären dann also bis auf den Müller Bauern gewesen. 96) Anschließend eine summarische Wertaufstellung. „Voriger Werth“ von Dorf und Gut Krug: 8678 Thl. 17 Gr., neuer Wert: 4749 Thl. 22 Gr. 3 Hl. Darunter die Schlussformel: „Zue deßen Urkunt haben wir Endsgenante und hierzu von der römisch kayserlichen auch zue Hungarn und Böhmen königlichen Mayestett, unsers allergnädigsten Khaysers, Köhnigs und Herrns, in die Fürstenthümer Troppau und Jägerndorff wolverordneten Herren Declarations, Executions Praesidenten und Commissarien, Deputirte unsere Pettschafften hierund auffgewürckt und unß mit eigenen Händen unterschrieben. Geschehen zur Neplachowicz den 2. Novembris Anno 1629. Franz v. Schneckenhauß, Sigmund Menzel Manezky, Thomas Grenz, Melchior Moller“. Keine eigenhändigen Unterschriften und Siegel.

Schlesische Geschichtsblätter

Zeitschrift für Regionalgeschichte Schlesiens

38. Jahrgang (2011) Herausgegeben vom Verein für Geschichte Schlesiens e. V. Heft 3 (November)

GUZY: Bestandsübersicht der im Liechtensteinischen Hausarchiv in Wien überlieferten Urbare aus dem Fürstentum Troppau-Jägerndorf (1574-1786), 81-90 LUSEK: Beuthener Lehrervereine des 19. und 20. Jahrhunderts, 91-97 SCHMIDT: Zur Verwendung von Diensthunden bei der Landgendarmarie in der Provinz Schlesien 1909-1912, 97-101 PATZELT: Teschen — das kleine Wien, 102-106
KUHNT: Gneisenaus Hochzeit in Schlesien — eine Doppelhochzeit, 106-109 WROBEL: Historische Grundbücher und Grundbuchakten im Staatsarchiv Oppeln, 109-111 RICHAU: Die Ablösung der Real-lasten in Friedrichsthal (Kreis Oppeln) im Jahr 1854, 112-119

Mitarbeiter dieses Heftes:

Stefan GUZY,
Heinz Jochen KUHNT,
Dr. Joanna LUSEK,
Dr. Herbert PATZELT,
Dr. Martin RICHAU,
Dr. Jürgen W. SCHMIDT,
Prof. Dr. Ralph M. WROBEL,

Schriftleiter: Prof. Dr. Andreas KLOSE,
Redaktion: Stefan Guzy,

Gestaltung und Satz: Zwölf, Büro für Grafikdesign, Paul-Lincke-Ufer 44a, 10999 Berlin
Druck und Bindung: Pinguin Druck, Marienburger Straße 16, 10405 Berlin

Verein für Geschichte Schlesiens e. V.
Berliner Ring 37
97753 Karlstadt (Main)
www.verein-fuer-geschichte-schlesiens.eu

ISSN 2190-4871

